



LINDAUER Bürgerzeitung

mit Amtsblatt der Stadt Lindau (B)



6. August 2016 · Ausgabe KW 31/16 · an alle Haushalte

ANSICHTEN

Sarah Abs,
Ferienprogramm-
kordinatorin
beim Kreis-
jugendring Lindau



Das Ferienprogramm des Kreisjugendrings enthält dieses Jahr über 50 Aktionen. Neben den alt bekannten gibt es in diesen Sommerferien auch einige neue Angebote.

Zum ersten Mal dabei sind das Segelwochenende auf dem Bodensee, ein Ausflug in den Kletterwald, der Erste-Hilfe-Kurs für Kinder und die Armbrust- und Bogenschieß-Aktion. Aber auch bei den Traditions-Aktionen, wie „Besichtigung der Seebühne“, „Bike-Freizeit“ oder den Schnupperangeboten der verschiedenen Wassersportanbieter sind noch Plätze frei. Wer sich für das ganze Programm interessiert, kann sich beim Kreisjugendring im blauen Haus ein „Gelbes Heft“ abholen oder schaut in die Online-Version auf kjr-lindau.de

Bei so viel Action im Landkreis Lindau sollte sich kein Kind in den Sommerferien langweilen! Mehr dazu auf Seite 9.

Erscheinungstermine

Ihre nächste **BZ** erscheint
Samstag, 27.08.2016
Samstag, 10.09.2016

Wissenswertes:

Neueröffnung

Neue Rathaus Bar auf der Insel lädt ein S. 10

Kultur:

Hafen Club Night

Musik, Spiel und kühle Drinks am Lindauer Hafen S. 15

Mobil:

Wasserrettung

Rettingsboot „Seewolf“ muss in die Schiffsklinik Spenden dringend nötig S. 19

Service:

Babysitter

Kinderschutzbund hat Jugendliche ausgebildet und vermittelt sie jetzt als Babysitter S. 23

Nächster Schritt beim Cavazzen ist getan

Bayerische Fördergeber sagen Lindau große Unterstützung zu

„Wir sind einen Schritt weiter“, fasst Lindaus Oberbürgermeister Dr. Gerhard Ecker seinen Eindruck vom Spitzengespräch mit möglichen bayerischen Geldgebern für die Sanierung des Cavazzen zusammen.

Es war ein „Fördergespräch unter weiß-blauer Flagge“, wie Helmut Potjé vom Bayerischen Wissenschaftsministerium das Treffen prägnant zusammenfasste. Auf Einladung von Dr. Hannelore Kunz-Ott von der Landesstelle für nicht-staatliche Museen hatte eine Delegation der Stadt Lindau ein mehr als zweieinhalbstündiges Gespräch mit Vertretern diverser Unterstützer.

Zu verbindlichen Zusagen kann es in diesem Verfahrensstadium noch nicht kommen, dennoch kehrte die Lindauer Delegation zufrieden von der Isar an den See zurück. „Ziel aller Beteiligten ist es, das Förderableau so zusammenzustellen, dass für Lindau ein Maximum an Förderung erreicht wird“, sagt Dr. Ecker. „Dass dabei die Abstimmung zwischen elf Zuwendungsgebern mit jeweils unterschiedlichen Regularien komplex ist, liegt auf der Hand“, fügt er an. „Alles, was zu diesem Zeitpunkt zu erreichen war, sind seriöse Absichtserklärungen, und diese haben wir in großer Eindeutigkeit bekommen“, fasst er das Gespräch aus seiner Sicht zusammen.

Doch warum muss die Stadt Lindau den Cavazzen überhaupt sanieren? Und warum gerade jetzt? Die Stadtverwaltung beantwortet die wichtigsten Fragen zum prägendsten bürgerlichen Gebäude in der Lindauer Altstadt.

Was macht den Cavazzen so einmalig?

Darauf gibt es eine ganze Reihe von Antworten. Da ist natürlich die bauliche Bedeutung des in den Jahren 1729/30 durch die Lindauer Patrizierfamilie Seutter von Loetzen erbauten Barockpa-



Die Raumaufteilung im Cavazzen ist weitgehend unverändert. Auch dies macht ihn zu einer Besonderheit.

BZ Foto:Kulturamt

lais. Die aufwändig bemalte Fassade und die kühne Dachkonstruktion des Schweizer Baumeisters Jakob Grubemann lassen nicht nur die Herzen von Architekturfreunden höher schlagen. Zudem soll das Stadtmuseum im Cavazzen zukünftig auch von der Bedeutung Lindaus in der Region und in der Welt erzählen. Als Beispiele sind Valentin Heiders Wirken bei der Ausarbeitung des Westfälischen Friedens zu nennen, aber auch die Geschichte der in Lindau gegründeten Nobelpreisträgergattung.

Was muss gemacht werden?

Der kleine (Gebäudeteil um den kleinen Innenhof) wie der große Cavazzen (Hauptgebäude zum Marktplatz) müssen dringend grundlegend saniert werden. Im großen Cavazzen gibt es nicht einmal eine Heizung. Schäden am Dach und an der Fassade müssen dringend behoben werden. Ohne eine grundlegende Sanierung wären diese Reparaturen letztendlich nur teure Flickschusterei. Daneben benötigt die Stadt ein neues Museumsdepot.

Warum braucht es ein Depot?

Aufgabe von Museen ist es nicht nur, Ausstellungen zu organisieren, sondern auch die historischen Bestände sachgerecht aufzubewahren und wissenschaftlich aufzuarbeiten. Es kann stets nur ein kleiner Teil der kompletten Sammlung öffentlich gezeigt werden, der Großteil muss unter geeigneten klimatischen Bedingungen in einem Depot aufbewahrt werden. Der Keller des Cavazzen, der derzeit als Depot genutzt wird, ist dafür nicht geeignet. Um zu verhindern, dass die Sammlung Schaden nimmt, sollte deshalb baldmöglichst ein Depot gebaut werden.

Wem gehört der Cavazzen?

Der Cavazzen teilt sich in zwei Gebäude: den kleinen und den großen Cavazzen. Im großen Cavazzen ist vor allem das Stadtmuseum untergebracht. Er gehört der Lydia- und Ludwig-Kick'schen-Heimatstiftung. Für die Stiftung handelt die Stadt Lindau. Der kleine Cavazzen, in dem derzeit Wohnungen und Nebenräume untergebracht sind, gehört der Stadt Lindau selbst.

Letztendlich trägt die Stadt die Gesamtverantwortung für den Erhalt und die Sanierung beider Gebäude.

Was kostet die Sanierung?

Die Sanierung des kleinen und großen Cavazzen kostet, zusammen mit der notwendigen Neugestaltung des Museums, nach vorläufiger Schätzung rund 16,7 Millionen Euro. Dazu kommen noch 2,6 Millionen Euro für den Neubau eines Depots. Dies bedeutet insgesamt Kosten von schätzungsweise 19,3 Millionen Euro.

Woher soll das Geld kommen?

Ein großer Teil des Geldes kommt vom Bund. 8,6 Millionen Euro Bundesförderung stehen für den Cavazzen bereit. „Das ist eine einmalige Chance, die Sanierung des Cavazzen zu bewerkstelligen. Daran hätte ich vor einiger Zeit noch nicht geglaubt“, so Dr. Ecker. Möglich gemacht wurde dies durch eine Initiative des Bundestagsabgeordneten Karl-Heinz Brunner (SPD).

(Fortsetzung auf Seite 2)



► **Maislabyrinth**
Am Hammerhof in Lindau wird am 6. August ein Maislabyrinth eröffnet S. 8



► **Lindauer Dahlienschau**
zeigt ab 13. August über 700 blühende Dahliensorten S. 16

(Fortsetzung von Seite 1)

Den fehlenden Betrag sollen nun die weiteren Fördergeber und die Stadt Lindau aufbringen. Dabei zeigt sich, dass alle Zuwendungsgeber an der Restaurierung des Cavazzen interessiert sind und das Projekt nach Kräften unterstützen, lobt Werner Berschneider. Er ist Mitglied des Fördervereins Cavazzen und hat mit dem Orthhaus und dem Rainhaus bereits viel Erfahrung mit der Rettung denkmalgeschützter Gebäude gesammelt. Er berät die Stadtverwaltung ehrenamtlich und war in München mit dabei.

Warum kann die Stadt nicht warten, bis die anderen Großprojekte abgeschlossen sind?

Das geht leider nicht. Zu einem späteren Zeitpunkt stehen

die 8,6 Millionen Euro aus Berlin nicht mehr zur Verfügung. Bei meinem Amtsantritt habe ich nicht in den nächsten Terminen daran geglaubt, dass in meiner ersten Amtszeit auch noch das Projekt Cavazzen spruchreif werden könnte. Wir arbeiten deshalb sehr akribisch daran, diese Chance nicht ungenutzt verstreichen zu lassen, so OB Dr. Ecker.

Wie wichtig ist die Sanierung des Cavazzen für die Lindauer?

Sehr wichtig. Unser Stadtmuseum ist das Gedächtnis unserer Stadt, betont OB Dr. Ecker. Gerade in Zeiten des Umbruchs und der Unsicherheiten ist es von großer Bedeutung unsere geschichtlichen Wurzeln für alle verständlich darzustellen. Es bietet sich so für uns und unsere Besucher, Kindergruppen und Schulen die

Möglichkeit, sich mit der Stadtgeschichte intensiv auseinanderzusetzen. Dies ist gerade in einer von vielen Traditionen erfüllten Stadt wie Lindau sehr bedeutsam. Schon jetzt wird das museumspädagogische Angebot zu den Sonderausstellungen hervorragend angenommen. Doch in den seit den 1930er Jahren unternommenen Reformen ist auf lange Sicht eine zeitgemäße Museumsarbeit nicht mehr möglich.

Wie könnte es weiter gehen?

OB Dr. Ecker: Wir sind weiterhin in sehr engen Gesprächen mit den Fördergebern. Wenn klar ist, wie hoch der städtische Anteil am Ende sein wird, werden wir auch aktiv auf interessierte Stiftungen und Bürger zugehen und sie um Unterstützung bitten.



So stimmungsvoll präsentiert sich die Remise bereits heute.

BZ-Foto: Kulturamt

Wie können Bürger bei der Renovierung helfen?

Beispielsweise durch eine Spende an den Förderverein Cavazzen auf folgendes Konto bei der Sparkasse Memmingen-

Lindau-Mindelheim: IBAN: DE81 7315 0000 1001 698610, BIC: BYLADEM1MLM. Unternehmen können auch als Sponsor von Veranstaltungen auftreten. JW

Sommerfest mit Farben und Formen

Jahresthema begleitet das Sommerfest

Bei wunderschönem Sommerwetter trafen sich die Familien und Erzieherinnen der Kita Arche Noah zum traditionellen Sommerfest.

Das Thema 'Farben und Formen', das die Kitakinder schon längere Zeit begleitet, gab auch den Rahmen des Festes.

Bei einer Rallye, die von der Kita in Reutin zum Spielplatz Senftenau führte, wurden bei verschiedenen Stationen wie Pantomime und Deko basteln immer wieder an das Thema erinnert.

Bei einem gemeinsamen Picknick verteilten die Erzieherinnen noch eine Überraschung an die Kinder: Leuchtend blaue Schildmützen, die mit dem Logo der Einrichtung versehen sind und bei Ausflügen und im Garten vor der Sonne schützen. *Christa R. der*



Ein wunderschönes Sommerfest haben die Familien und die Erzieherinnen der Kindertagesstätte Arche Noah erlebt. Zum Abschluss gab es noch leuchtend blaue Schildmützen für die Kinder.

BZ-Fotos: Kita Arche Noah



Lindauer Kinderfest 2016 □ Ein Tag wie aus dem Bilderbuch

Bei strahlendem Sommerwetter feierten die Lindauer, am Mittwoch vor dem Ferienbeginn, ihr traditionelles Kinderfest. Oberbürgermeister Dr. Gerhard Ecker (v.r.) und seine Frau Ulrike freuten sich an diesem besonderen Tag den Bürgermeister der Partnerstadt Chelles, Brice Rabaste mit Gattin Alexandrine begrüßen zu können.

Nach dem morgendlichen Festakt am Rathaus, stattete man am Nachmittag gemeinsam den Festplätzen in den Stadtteilen einen Besuch ab.

pat

Stadtarchiv geschlossen

Das Stadtarchiv ist vom **16. bis 19. August 2016** geschlossen. Die Ehemals Reichsstädtische Bibliothek ist wie gewohnt geöffnet.